

FREUNDESKREIS BOTANISCHER GARTEN AACHEN e.V.

Verein zur Förderung eines BIOkybernetischen Zentrums AACHen für Ökologie und Umweltkommunikation



Freundeskreis Botan. Garten, Gut Melaten, 52056 Aachen

Konto Nr. 50 52 675 Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00)
Rundbrief Nr. 3/2006

«Anrede»
«Vorname» «Nachname»
«Firma_1» «Firma_2»
«Straße»

«PLZ» «Ort»

Aachen, 10. Mai 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen, Freunde und Förderer des **BIO**kybernetischen **Zentrum**s **AACHen**,

nach vielen Jahren, in denen der Rundbrief des Freundeskreises Botanischer Garten Aachen nur als Mitteilungsblatt für die Termine des Vereins gedient hat, wollen wir allmählich diese Form verändern und erweitern und das Blatt zu einem Medium für die Kommunikation nach innen und außen umgestalten. Das geschieht nicht auf einen Schlag, sondern wird sich schrittweise in den nächsten Monaten entwickeln. Beginnen werden wir damit, dass neben den Ankündigungen der aktuellen Veranstaltungen auch Berichte über Aktivitäten und Projekte des Vereins in den Rundbrief aufgenommen werden.

VERANSTALTUNGSTERMINE

Am **28. Mai** veranstalten wir eine Busexkursion zum **Museum und Garten von Schloss Moyland** (in der Nähe von Kleve). Das barocke Wasserschloss, wo Friedrich der Große und Voltaire 1740 das erste Mal zusammentrafen, beherbergt heute die Kunstsammlung der Brüder van der Grinten mit vielen Werken von Joseph Beuys und einen sehenswerten Kräutergarten, der auf das handgemalte und –geschriebene „Anholter Kräuterbuch“, das um 1470 entstanden ist, zurückgreift. Treffpunkt und Abfahrt ist um 9.00 Uhr am alten Botanischen Garten der RWTH in der Melatenstraße 30 (gegenüber dem Gästehaus der TH), Rückkunft gegen 18.00 Uhr. Die Fahrt inkl. Eintritt kostet 30 € pro Person. Kinder zahlen 15 €. Anmeldung umgehend bei Dr. Strank unter 0241-8027255 oder 0171-2709258.

Am **10. Juni** finden wie üblich vierzehntägig ab 11.00 Uhr die Pflegearbeiten im Karlsruhgarten statt. Nachmittags ab 14.00 Uhr laden wir Sie herzlich ein, an einer

Verkostung biologisch angebauter Weine des neuen Jahrgangs des Weingutes Großmann aus Windesheim an der Nahe teilzunehmen. Parallel zur Weinprobe bieten wir für Interessierte eine Führung im Karlsruhgarten an.

Am **17. Juni** führen wir eine **botanisch-zoologische Exkursion** in die **Teverner Heide** durch. Das mit 450 Hektar größte Naturschutzgebiet im Kreis Heinsberg bietet einen reizvollen Wechsel von Heideflächen und Wald mit einer Vielzahl von Moor- und Sandbiotopen und deren typischen Pflanzen- und Tierarten. Die Wanderung verläuft in \pm ebenem Gelände und dauert ca. 3 Stunden. Treffpunkt ist um **13.30 Uhr der Bahnhof Übach -Palenberg**. Autofahrer und Zugfahrer treffen sich hier und werden für die Weiterfahrt zur Teverner Heide auf die vorhandenen PKW verteilt.

Anfahrt: mit dem Auto über Herzogenrath Richtung Geilenkirchen. Der Bahnhof liegt im Wurmatal am Westende von Übach-Palenberg, P+R-Parkplatz am Bahnhof vorhanden.

mit dem ÖPNV ab AC Hbf 13.13 Uhr mit RE4 (nach Dortmund), an Übach-Palenberg 13.33 Uhr. (Zwischenhalte AC Schanz, AC-West und Herzogenrath). Von AC gilt der Verbundtarif, Preisstufe 3.

Eine größere Pause ist nicht vorgesehen. Möglichkeiten zur Einkehr gibt es im Wegeverlauf nicht.

Wie üblich findet auch in diesem Jahr am ersten Samstag nach dem kalendarischen Beginn des Sommers das

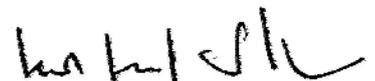
Sommerfest im Karlsruhgarten

statt. Hierzu laden wir Sie für den **24. Juni um 14.00 Uhr** herzlich ein.

Wir verbleiben mit den besten Grüßen



Prof. Dr.-Ing. P. Doetsch
1. Vorsitzender



Dr. K.J. Strank
Geschäftsführer

KURZBERICHTE

Pflegeschnitt älterer Obstbäume - Kurs an Gut Melaten (Dr. Ruth Gestrich-Schmitz)

Das Wetter war am 11.03.2006 zwar nicht gerade einladend. Wind, Regen und Schneeschauer konnten trotzdem 22 interessierte Teilnehmer nicht daran hindern, sich darüber zu informieren, wie durch einen richtigen Pflegeschnitt bei den eigenen Obstbäumen ein guter Ertrag erzielt werden kann. Zunächst gaben Herr



Dr. Strank und Herr Steinberger eine theoretische Einführung zum Umgang mit Obstbäumen:

Welche Triebe soll man wachsen lassen? In welchem Winkel sollen diese Triebe zueinander stehen, damit alle genug Licht bekommen? Wie stark darf zurück geschnitten werden? Welches Werkzeug wendet man am besten an? Diese und viele andere Aspekte wurden erläutert, immer wieder angeregt durch spezielle Fragen der Teilnehmer.

Anschließend bewaffnete man sich mit Sägen und Astscheren, um verschiedenen Obstbäumen entlang des Dorbachs den richtigen Schnitt zu geben unter versierter Anleitung der beiden Referenten. Nach zweieinhalb Stunden, ziemlich durchgefroren, traten die Teilnehmer, mit reichlich Wissen ausgestattet, den Heimweg an.

linkes Bild: Zuccalmaglios Renette im Karlsruhgarten

Spalierobst am Pumpenhaus (Dr. Karl Josef Strank)

Am 04.03.2006 wurden die im Herbst zuvor an der Wand des Pumpenhauses im Rabental gepflanzten Obstbäume zur Erziehung verschiedener Spalierobstformen geschnitten und an einem Leitgerüst aus senkrecht zu den Spanndrähnen angebrachten Bambusstöcken angebunden. Die endgültige Form einer kandelaberartigen Palmette, für die rechts abgebildete Gellerts Butterbirne, muss stufenweise über mehrere Jahre erzogen werden. In diesem Jahr ist der Mitteltrieb auf ca. 30 cm eingekürzt. Nur die unteren waagrecht geleiteten Äste rechts und links werden am Baum belassen. Im kommenden Jahr werden dann darüber ebenfalls waagrecht die nächsten Äste rechts und links angesetzt.



Beginn der Pflanzungen am Versuchsteich im Rabental (Dr. Karl Josef Strank)



Wie bereits im Frühjahr 2004 behauptet auch in diesem Jahr ein Pärchen Kanadagänse den Teich im Rabental als Revier, nachdem die Jungen im nahe gelegenen Naturschutzgebiet ausgebrütet wurden. Neben Stockenten wurde der Teich auch von Nilgänsen angefliegen. Auf der Durchreise konnten - den Kiesstreifen am Teichufer inspizierend – auch schon Flussuferläufer mit ihrem typischen wippenden Gang beobachtet werden.

Nachdem die Nachbesserungen im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen wurden, hält nun die natürliche Tondichtung das Wasser und die weiteren Arbeiten am Teich konnten fortgesetzt werden. Im Kiesbecken am Einlauf haben sich von selbst verschiedene Binsen, Wasserschwaden, Knöterich, Bachbunze und andere Wasserpflanzen

angesiedelt.

Im übrigen Teich haben Schüler der Realschule Herzogenrath / Kohlscheid am 27.04.2006 nahe dem Ufer weitere Wasserpflanzen ausgebracht und diese Uferstreifen durch einen Zaun gesichert. Mit diesen Initialpflanzungen denken wir die Eingrünung des Teiches zu beschleunigen und Wasserpflanzen anzusiedeln, die sich auf natürlichem Weg nur sehr langsam oder nie einstellen würden. Ohne fremdartige Exoten auszubringen ist es unser Ziel, eine möglichst breite Palette der in der Region heimischen Wasserpflanzen zu zeigen.



Führung durch den Karlsruhgarten in Melaten

(Dr. Ruth Gestrich-Schmitz)



Bei herrlichem Sonnenschein trafen sich am ersten Samstag im Mai einige Interessierte im Karlsruhgarten, um Wissenswertes über die Pflanzen zu erfahren, die Kaiser Karl in seinen Pfalzen anbauen ließ. Zum eigenen Wohlergehen und dem seiner Gefolgsleute und Untertanen wurden Gemüse, Früchte, Kräuter, Heilpflanzen, Färbepflanzen und auch Rauschmittel angepflanzt. Mechthild Feese und Ruth Gestrich-Schmitz berichteten über die Lebensweise im Mittelalter und die Bedeutung dieser Gewächse für den Menschen bevor beim Rundgang durch den Garten die schon zu dieser Jahreszeit blühenden und gedeihenden Pflanzen mit allen Sinnen – Sehen, Fühlen, Riechen – erfahren wurden. Mit einer Kostprobe von Bärlauchpesto-Häppchen endete nach zwei Stunden die Führung.

Wer gerne an einer solchen Führung teilnehmen möchte, sollte sich die nächsten Termine schon einmal vormerken: 27. Mai, 10. Juni (in Verbindung mit der Weinprobe), 15. Juli, 12. August, 2. September jeweils um 16 Uhr im Karlsruhgarten an Gut Melaten (hinter dem Klinikum).

Frühjahrsexkursion im Dürener Muschelkalk (Joachim Schmitz)

Die Frühjahrswanderung am 9. April 2006 ging diesmal in die Kalkmulden rund um Muldenau bei Nideggen. Unter der Führung des Verfassers erkundeten 11 Teilnehmer und ein Hund den ersten Frühjahrsaspekt nach einem langen Winter.

Die Eifel wird überwiegend von Gesteinen aus der Devonzeit aufgebaut. In einem mehrfach unterbrochenen Streifen von der Trierer Bucht im Süden bis zur Mechernicher Trias-Senke im Norden haben sich Ablagerungen der viel jüngeren Triaszeit erhalten. Die Mechernicher Trias-Senke besteht überwiegend aus Buntsandstein, der auch die bekannten Felsen im Rurtal bildet. An der Nordwestseite folgt eine schmale Zone aus Muschelkalk, der mit seinem porösen, leicht erwärmbaren Kalkstein die Voraussetzung für die wärmeliebende Vegetation darstellt. Der folgende Keuper tritt nur vereinzelt zutage, da die Trias-Schichten hier unter die jüngere Zülpicher Börde abtauchen.



Antoniushäuschen westlich Embken

Typisch für den Muschelkalk sind sanft geschwungene Hügel und Täler. Die Kalkmagerrasen (Gentiano-Koelerietum) sind schon von weitem an der graubraunen Färbung zu erkennen (im Bild rechts die hellen Flächen am linken und mittleren Horizont).



Am Antoniushäuschen

Startpunkt war am Sportplatz in Embken. Hier wurden in der Straßenböschung mit dem März-Veilchen (*Viola odorata*) und der Armenischen Träubelhyazinthe (*Muscari armeniacum*) verwilderte Gartenflüchtlinge angetroffen. Mit halbstündiger Verspätung (ein Teilnehmer hatte sich verfahren) ging es zum Antoniushäuschen (Abb. oben). Hier gab es eine kurze Einführung in die Geologie (Abb. links). An der folgenden Wegböschung wurde blühend angetroffen: Hungerblümchen (*Erophila verna* ssp. *verna*), Hain-Ehrenpreis (*Veronica hederaefolia* ssp. *lucorum*), Raues Veilchen (*Viola hirta*), Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla tabernaemontani*) und als Besonderheit den Acker-Gelbstern (*Gagea villosa*) (Abb. rechts).



Acker-Gelbstern
(*Gagea villosa*)



Gemeine Küchenschelle
(*Pulsatilla vulgaris*)

Dieses wärmeliebende Liliengewächs ist in der Nord-eifel sehr selten. Auf dem darüber liegenden Kalkmagerrasen blühten gerade die ersten Küchenschellen (*Pulsatilla vulgaris*). Etwas weiter am Südwesthang war dann eine Massenblüte der Küchenschelle zu bewundern. Weiter ging es über Berg nach Thuir. Dazwischen wurde an den Resten eines Hügelgrabs Pause gemacht. Im benachbarten Eichenwald blühten die ersten Anemonen (*Anemone nemorosa*). Auf dem Biesberg wurde noch einmal ein Magerrasen in Augenschein genommen. Auch hier blühten Küchenschellen und massenhaft das Raue Veilchen. Nach der Rückkehr nach Embken endete der Nachmittag in geselliger Runde in einem Cafe in Abenden.